



Innenstadtentwicklungskonzept

für die Stadtteile Treysa und Ziegenhain

– Dokumentation der Beteiligungsveranstaltungen –

Stand: 12. Februar 2024

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|---|---|----|
| 1 | STADTSPAZIERGÄNGE TREYSA UND ZIEGENHAIN | 6 |
| 2 | WERKSTATT- HANDLUNGSFELDER, ZIELE, LEITBILD | 30 |

ANLASS

Die Stadt Schwalmstadt wurde mit den Kernbereichen der Stadtteile Treysa und Ziegenhain in das Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) des Bundes aufgenommen. Ziel des Förderprogramms ist die Belebung und Aufwertung von Innenstädten und historischen Zentren. Im Rahmen des Förderprogramms wird ein Innenstadt-Entwicklungskonzept erarbeitet, in das Ideen von Bürgerinnen und Bürgern, von Vereinen und von lokalen Initiativen einfließen. Mit der Erarbeitung dieses Konzepts und der Durchführung der dazugehörigen Beteiligungsveranstaltungen ist das Planungsbüro ProjektStadt aus Kassel beauftragt. Im Vorfeld zu den öffentlichen Veranstaltungen haben Mitarbeitende der ProjektStadt eine Reihe von Gesprächen mit unterschiedlichsten lokalen Akteuren geführt, um die bis dahin durchgeführte Bestandsaufnahme, die daraus abgeleiteten Handlungsfelder und Projektansätze zu überprüfen. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in den weiteren Beteiligungsprozess, die inhaltliche Ausgestaltung des Verfügungsfonds und das Innenstadtentwicklungskonzept ein.

Den Auftakt des öffentlichen Beteiligungsprozesses markierten zwei Stadtpaziergänge durch den Stadtteil Treysa und durch den Stadtteil Ziegenhain am 1. und 2. November 2023. Für Interessierte hat sich eine erste öffentliche Gelegenheit geboten, mit den Verantwortlichen der Stadt Schwalmstadt und der ProjektStadt in Diskussion über die Potentiale und Schwierigkeiten beider innenstädtischen Bereiche zu kommen. Eine weitere Möglichkeit zur Beteiligung bot sich in einer Leitbildwerkstatt am 13. Dezember 2023. Darauf folgen eine Projektmesse am 13. März 2024 sowie eine Abschlussveranstaltung, deren Termin noch bekannt gegeben wird.

Die nachfolgende Dokumentation fasst den aktuellen Stand der Ergebnisse der Beteiligungsveranstaltungen zusammen. Der Fokus liegt dabei auf relevanten Aussagen, die die Fördergebietskulissen ZIZ und Städtebauförderung betreffen.

1

STADTSPAZIERGÄNGE

TREYSA

AM 1. NOVEMBER 2023

ZIEGENHAIN

AM 2. NOVEMBER 2023



EINFÜHRUNG

Der Stadtspaziergänge in Treysa und Ziegenhain bildeten den öffentlichen Auftakt zur Erarbeitung des Innenstadt-Entwicklungskonzepts für die Kernbereiche der beiden Stadtteile. Das Ziel der Spaziergänge war es, erste Anregungen und Hinweise aus der Bevölkerung aufzunehmen und mit dieser an ausgewählten Standorten in Treysa über Projektideen ins Gespräch zu kommen.

Jeweils zu Beginn begrüßten Bürgermeister Herr Kreuter sowie Bauamtsleiter Herr Inden die Teilnehmenden und stellten das Team der ProjektStadt vor. Frau Engels und Frau Neusüß, Projektleiterinnen bei der ProjektStadt, erläuterten die Inhalte des Förderprogramms, das bisherige Vorgehen im Rahmen der Konzepterarbeitung sowie den organisatorischen Ablauf der Spaziergänge. Im Folgenden sind die besprochenen Problemlagen und Potenziale sowie die Ideen aus der Bevölkerung zusammengefasst.

SPAZIERGANGSRUTE TREYSA

Der Stadtspaziergang in Treysa startete beim Bahnhof (1). Von dort aus ging es zunächst zur Treppenanlage zwischen Bahnhofstraße und Töpferweg (2) und mit einem Zwischenstopp an der ehemaligen Schidt'schen Gaststätte zum Marktplatz (3) und zur Totenkirche (4). Hiernach folgten der Mauerweg (5) sowie das Thema „Grünzug am Rande der Altstadt“ (6), welches ebenfalls am Mauerweg diskutiert wurde. Anschließend führte der Spaziergang für die Steingasse (7) bis zum gemeinschaftlichen Wohnmodell „Mondhof“ (8). Zu guter Letzt wurden die Aussichtsplattform an der Stadtkirche (9) sowie der Kirchplatz (10) thematisiert. Der Spaziergang endete in der Haupteinkaufsstraße, der Bahnhofstraße (11).



Abbildung Spaziergangsroute Treysa

SPAZIERGANGSRUTE ZIEGENHAIN

In Ziegenhain startete der Spaziergang am Rathaus (1). Vom Rathaus ausgehend wurden zunächst die Kasseler Straße (2) und anschließend der Vorplatz von Schule, Kita und Mehrzweckhalle (3) angesteuert. Auf dem Weg dorthin wurden Zwischenhalte im Kreuzungsbereich Hessenallee/Landgraf-Philipp-Straße sowie am Einkaufszentrum eingelegt. Im Anschluss folgten der Alleeplatz (4), der Sparkassenplatz (5) und die Landgraf-Philipp-Straße (6). Im weiteren Verlauf wurden das Ratsgäßchen (7) beziehungsweise die Muhlystraße und der Drachenberg (8) thematisiert. Hiernach führte der Spaziergang die Teilnehmenden zur Straße An der Stadtmauer (9). Von dort aus ging es weiter zur Bastion (10), wobei als letzte Station der Paradeplatz (11) angesteuert wurde.



Abbildung Spaziergangsroute Ziegenhain

TREYSA STATION 1: BAHNHOF

Der Bahnhof befindet sich am südlichen Rand der Altstadt und stellt das umgangssprachliche „Tor zur Welt“ in Treysa dar. Bei der Ankunft in Treysa ist für Ortsfremde allerdings nicht sofort ersichtlich, wo sich die Altstadt befindet. Es mangelt an Wegweisern sowie Hinweisschildern, die zum einen den schnellsten Weg in die Altstadt aufzeigen und zum anderen die in der Altstadt vorhandenen Einkaufs-, Gastronomie- und Übernachtungsangebote verorten. Das gegenüberliegende Parkdeck stellt keine einladende Situation dar und weist Gestaltungsbedarf auf.

Folgende Anregungen, Ideen und Hinweise wurden seitens der Teilnehmenden geäußert:

Die Beschilderung des Rotkäppchenradwegs ist für Radtouristen ungünstig gelegen. Das Aufstellen einer Rotkäppchenfigur im Bahnhof, die als Wegweiser in in Richtung Altstadt und in Richtung des Rotkäppchenradwegs dient, könnte hier Abhilfe schaffen. Zudem könnten farblich gestaltete Wegweiser auf dem Boden vom Bahnhof bis zur Stadtmauer führen. Auch das Einsetzen von Bronzeplatten, beispielsweise mit Märchenmotiv nach Vorbild der Stadt Hameln, könnte als Wegweiser genutzt werden. Die Anregung digitale Informationssäulen zu nutzen wird kritisch diskutiert. Ob dies in Zusammenhang mit der heute etablierten Handynutzung (QR-Codes) Sinn ergeben könnte, soll weiter geprüft werden.



TREYSA STATION 2: TREPPENANLAGE (ZW. BAHNHOFSTRASSE UND TÖPFERWEG)

Die Treppenanlage zwischen Bahnhofstraße und Töpferweg stellt die kürzeste, aber sehr steile Verbindung vom Bahnhof aus kommend in die Oberstadt dar. Die besondere topografische Situation der Altstadt auf einem Hügel wird hier besonders spürbar. Der Eingang zur Treppenanlage ist jedoch schlecht ersichtlich und für Ortsfremde kaum zu finden. Zudem ist die Treppenanlage schlecht einsehbar und entzieht sich damit einer sozialen Kontrolle. Die Folgen sind Vandalismus und Müll. Im Zuge dessen wurden Bänke, die den Aufenthalt in der Treppenanlage ermöglichen sollten, durch die Stadt Schwalmstadt wieder abgebaut. Die Treppe ist bereits jetzt ein Ort für Jugendliche. Unterstützt aus dem Kompassprogramm ist am Fuß der Treppe seit kurzem ein Café eingerichtet, als Treffpunkt für Jugendliche. Insgesamt gibt es zu wenig Orte für Jugendliche.

Der Hang, der sich rund um die Treppenanlage erstreckt, ist un gepflegt und zugewachsen. Einzige Ausnahme bildet ein Nutzgarten, der von der Treppenanlage aus erschlossen ist.



Folgende Anregungen, Ideen und Hinweise wurden seitens der Teilnehmenden geäußert:

Die Treppenanlage ist durch Müll, fehlende Mülleimer, eine mangelhafte Beleuchtung sowie wild aufwachsende Grünstrukturen gekennzeichnet. Außerdem ist der Treppenaufgang nicht für Fahrräder und Kinderwagen geeignet, was ein Problem für einige Besucherinnen und Besucher darstellen könnte. Der Eingang zur Treppenanlage sollte markiert werden, um ihn besser sichtbar zu machen. Es wäre auch wünschenswert, die verlorengegangenen Sichtbeziehungen zur Stadtmauer wiederherzustellen. Es sollte mehr Aufenthaltsqualität geschaffen werden („Rastplätze“). Schließlich könnte an der Treppenanlage ein Aufenthaltsort für Jugendliche geschaffen werden, um ihnen mehr Raum zu bieten.

TREYSA ZWISCHENSTOPP: STRAUCHGASSE 3 (EHM. SCHMIDT'SCHE GASTSTÄTTE)

Die ehemalige Schmidt'sche Gaststätte zählt zu den bedeutendsten Fachwerkbauten in der Altstadt von Treysa. Das Gebäude verfügt im rückwärtigen Bereich über einen zweigeschossigen Saalanbau, welcher ursprünglich für Feste und Veranstaltungen genutzt wurde, sowie über einen Gewölbekeller. Die Schmidt'sche Gaststätte ist stark sanierungsbedürftig und steht seit Jahren leer, wodurch das Gebäude zusehends stärker zerfällt. Das Objekt steht für eine Reihe von unterschiedlich stark sanierungsbedürftigen und zum Teil leer stehenden Gebäuden im Altstadtbereich.

Mit Hilfe einer Vorkaufsrechtssatzung ist es der Stadt Schwalmstadt kürzlich gelungen, das denkmalgeschützte Fachwerkhaus zu erwerben, um hierdurch eine positive Entwicklung des Gebäudes in Gang zu setzen. Über die gesamte Altstadt verteilt gibt es eine große Anzahl sanierungsbedürftiger Gebäude.



Folgende Anregungen, Ideen und Hinweise wurden seitens der Teilnehmenden geäußert:

Der Verein Altstadtfreunde Treysa setzt sich für eine Sanierung und Nachnutzung des Gebäudes ein. Am 15.11.2023 fand im Mondhof eine Ideenschmiede zum Thema statt. Insgesamt ist die Zahl der Leerstände in der Altstadt als gering einzuschätzen.

TREYSA STATION 3: MARKTPLATZ

Der dreieckig angelegte Marktplatz in Treysa wird von einer Fachwerkbauung umrahmt. In der Mitte des Platzes befindet sich das teilweise aus Mauerwerk und teilweise aus Holzfachwerk bestehende Rathaus mit dem östlich hiervon gelegenen Johannisbrunnen. Die Erdgeschosse der umliegenden Gebäude sind für Gastronomie und Einzelhandel ausgelegt. Vereinzelt werden die Randbereiche des Marktplatzes für Außengastronomie genutzt.

Der Marktplatz scheint im gesamtstädtischen Zusammenhang an Bedeutung verloren zu haben und nicht mehr das Zentrum des öffentlichen Lebens in Schwalmstadt darzustellen. Dies wird an einer geringen Aufenthaltsqualität und demzufolge wenigen Menschen, die auf dem Marktplatz verweilen, Leerständen in Geschäftsbereichen sowie einer Vereinnahmung des Platzes durch den fließenden und ruhenden Verkehr ersichtlich. Insbesondere der fließende Verkehr stellt ein großes Problem dar, da die Altstadt vielfach als Abkürzung und somit lediglich als Durchgangsraum genutzt wird, ohne dass ein Ziel in der Altstadt angesteuert wird. Zudem mangelt es an öffentlichem und privatem Grün sowie an Erweiterungsflächen für Außenbereiche der ansässigen Bäckerei und Gastronomie.



Folgende Anregungen, Ideen und Hinweise wurden seitens der Teilnehmenden geäußert:

Die Kneipen am Marktplatz stellen ein großes Potenzial in Treysa dar.

Die hohe Geschwindigkeit der über den Marktplatz fahrenden Pkw führt zu einer massiven Lärmbelastung, insbesondere für Anwohnerinnen und Anwohner. Vom Ortsbeirat wurde der Stadt vorgeschlagen zu prüfen, ob bauliche Veränderung (Bodenschwellen) hier ein geeignetes Mittel darstellen könnten.

Die Schaffung von Büroarbeitsplätzen in den Gewerbegebieten in Schwalmstadt wird als negativ für die Entwicklung der Altstadt angesehen. Um die Altstadt zu beleben, sollten Büroarbeitsplätze gezielt in der Altstadt angesiedelt werden.

Der Verein Altstadtfreunde Treysa e.V. (Altstadtfreunde Treysa e.V.) setzt sich für die Erstellung eines Verkehrskonzeptes ein. Am 02.11.2023 fand diesbezüglich eine Sitzung des Vereins im Mondhof statt.

TREYSA STATION 4: TOTENKIRCHE

Die Ruine der Totenkirche samt der umliegenden Freifläche stellt ein großes Potenzial in der Altstadt von Treysa dar. Der Ort strahlt eine besondere Atmosphäre aus und zählt zu den wenigen Grünflächen, die in der dicht bebauten Altstadt noch vorhanden sind. Zudem eröffnen die Topografie sowie die Lage am östlichen Rand der Altstadt theoretisch die Möglichkeit, vom Rondell der Totenkirche aus bis nach Ziegenhain zu schauen.

Trotz der zahlreichen Vorzüge dieses Ortes, mangelt es an der Totenkirche an Aufenthaltsqualität. Zudem stellen Vandalismus und regelmäßige Verunreinigungen ein großes Problem dar. Aus diesem Grund ist das Betreten des Geländes nur am Tage gestattet. Zudem sind die rückwärtigen Zuwege zur Totenkirche geschlossen. Die Sichtbeziehung nach Ziegenhain ist durch die hochgewachsenen Bäume am östlichen Hang der Altstadt inzwischen zugewachsen. Früher gab es Aussichtspunkte.



Folgende Anregungen, Ideen und Hinweise wurden seitens der Teilnehmenden geäußert:

Die Totenkirche sowie das Rondell sind das Highlight von Treysa. Die Totenkirche liegt an mehreren Pilgerwegen. Besucherinnen und Besucher werden durch den Zustand des Geländes jedoch abgeschreckt. Auf der Freifläche mangelt es an Papierkörben und Bänken. Aufgrund starker Verschmutzungen sieht sich der Stadtgeschichtliche Arbeitskreis (Stadtgeschichtliche Arbeitskreis e.V.) gezwungen, im Vorfeld jeder Führung den Bereich rund um die Totenkirche sauber zu machen. Das Schild „Verboten!“ vermittelt keinen einladenden Eindruck. Um das Gelände einsehbarer und sicherer zu machen, sollten Rückschnitte durchgeführt werden. Im vorderen Teil der Totenkirche könnte ein professionell geführtes Café eingerichtet werden.

Eine Etablierung als Veranstaltungsstätte, beispielsweise durch Tanz- oder Yogaveranstaltungen, wäre denkbar. Zum Schutz vor Regen sollte über den Ruinen eine Überdachung gespannt werden. Dabei könnte man sich an dem Vorbild der Stiftsruine in Bad Hersfeld orientieren.

Fraglich ist, ob das Anbringen einer Videoüberwachung Vandalismus und starken Verschmutzungen zukünftig vorbeugen könnte. Allerdings haben bereits vergangene Versuche mit dieser Form der Überwachung in Schwalmstadt keine guten Ergebnisse erzielt. Um diesem Problem entgegenzuwirken, sollte der Ort stärker belebt werden, um hierdurch eine „soziale Kontrolle“ zu schaffen.

TREYSA STATION 5: MAUERWEG

Der rückwärtige Zugang zur Totenkirche ist über den Mauerweg möglich. Der Bereich ist jedoch gekennzeichnet durch Pkw-Stellplätze, Garagen und vollversiegelte Flächen. Wenn die Zugänge zur Totenkirche perspektivisch geöffnet werden sollen, besteht am Mauerweg Aufwertungsbedarf. Zudem könnte der Mauerweg zugunsten eines Rundweges in der Oberstadt weiterentwickelt werden, der für Touristen und Anwohnerinnen und Anwohner gleichermaßen Vorzüge bieten würde.



TREYSA STATION 6: GRÜNZUG AM RANDE DER ALTSTADT

Östlich der Altstadt befindet sich ein ausgeprägter Grünzug, der für sportliche Zwecke, als Wohnmobilstellplatz sowie als Radwegeverbindung genutzt wird. Der Grünzug verläuft entlang der Schwalm und ist durch einen steilen Hang von der Altstadt getrennt. Dennoch sind von der Altstadt aus nur wenige Gehminuten nötig, um den Grünzug zu erreichen. Insofern eröffnet sich mit dem Grünzug das Potenzial, einen Entlastungsbereich für die stark verdichtete und versiegelte Altstadt mit ihren eingeschränkten Freiraumpotenzialen zu schaffen. Der Grünzug könnte gezielt zur Naherholung für die Bewohnerinnen und Bewohner der Altstadt entwickelt werden, etwa durch die Anlage eines Grillplatzes oder eines Treffpunktes für Jugendliche.

Folgende Anregungen, Ideen und Hinweise wurden seitens der Teilnehmenden geäußert:

Verschiedene Beteiligte unterstützen diesen Ansatz, geben aber noch wichtige Hinweise. Die Aufenthaltsflächen für Jugendliche müssen betreut werden, da ansonsten Vandalismus und eine enorme Verschmutzung des Bereiches drohen. Das kirchliche Jugendzentrum an der Schwalm, welches sich in der alten Schule befindet, ist in Betrieb. Wichtige Akteure sind die Sportvereine. Ein umfassenderes Gesamtkonzept mit möglichst umfassender Beteiligung ist wünschenswert.

TREYSA STATION 7: STEINGASSE

Die Steingasse stellt seit jeher die zentrale Erschließungsstraße der Altstadt dar. Dies ist bis heute an historischen Zeugnissen, insbesondere dem Tor am inneren Stadtmauerring in der Mitte der Steingasse sowie am Hexenturm an der unteren Stadtbefestigung, ersichtlich. Die Gasse ist als „Tor zur Altstadt“ durch nutzungsgemischte Strukturen, also einer Reihe von Geschäftsflächen in den Erdgeschossen sowie Wohnnutzung in den darüberliegenden Geschossen, geprägt.

Defizite bestehen hinsichtlich des Gebäudebestands, der teilweise einen hohen Sanierungsbedarf aufweist. Zudem sind in der Steingasse einige Leerstände vorhanden. Ein weiteres Problem stellt die starke verkehrliche Belastung mit oftmals überhöhter Geschwindigkeit dar.



Folgende Anregungen, Ideen und Hinweise wurden seitens der Teilnehmenden geäußert:

Zur Instandhaltung von Gebäuden bietet der Verein Altstadtfreunde Treysa Unterstützung und Beratung für private Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer an (z.B. hinsichtlich des Verarbeitens von Lehmputz). Anhand eines Gebäudes in der Mauerstraße soll das Thema Lehmputz für Interessierte demonstriert werden und selbst erprobt werden können.

Es bestehen soziale Spannungen zwischen Alteingesessenen und EU2-Bürgerinnen und -Bürgern, da die Wohnhäuser vielfach überbelegt und Grundstücke durch Müll belastet sind.

Perspektivisch gesehen werden Wohngebäude in der Altstadt frei, da der Altersdurchschnitt sehr hoch ist. Derzeit sind Leerstände tendenziell rückgängig.

TREYSA STATION 8: MONDHOF

Beim Mondhof handelt es sich um ein gemeinschaftlich orientiertes, ökologisches und günstiges Wohnangebot in der Treysaer Altstadt. Der Mondhof geht auf eine Initiative des Vereins Altstadtfreunde Treysa zurück. Herr Schlamann, Vorsitzender des Vereins, stellt das Projekt beim Stadtspaziergang kurz vor: Durch eine 2019 eigens für das Projekt gegründete GmbH wurden leerstehende Objekte in der Altstadt angekauft, sukzessiv in Eigenleistung saniert und zu günstigen Konditionen vermietet. Die Mieteinnahmen werden zur Finanzierung der Bank- und Privatdarlehen für dieses Projekt genutzt. Durch Organisation im Mietshäuser Syndikat werden die Objekte dem freien Immobilienmarkt dauerhaft entzogen und die Mieten somit auf niedrigem Niveau gehalten.

Zum Mondhof zählt neben den Wohnangeboten ein Gemeinschaftsgarten, der zur Eigenversorgung durch die Mieterinnen und Mieter bewirtschaftet wird. Dies stellt auch hinsichtlich des Mikroklimas in der ansonsten stark versiegelten Altstadt eine große Qualität dar.

Darüber hinaus werden im Mondhof gemeinschaftliche Freizeitangebote organisiert, darunter gemeinsame Kochveranstaltungen, Tauschaktionen, Filmeabende sowie Aufführungen durch Künstlerinnen und Künstler.



Folgende Anregungen, Ideen und Hinweise wurden seitens der Teilnehmenden geäußert:

Weitere leerstehende Gebäude in der Altstadt sollen in den nächsten Jahren nach dem gleichen Modell saniert und vermietet werden. Die an den Mondhof angrenzende Scheune soll zukünftig gegebenenfalls als Atelier genutzt werden.

TREYSA STATION 9: STADTKIRCHE

Die Stadtkirche stellt ein historisches Kernstück der Altstadt dar. Sie ist Standort des ehemaligen Dominikanerklosters, das an der Stadtmauer errichtet wurde, und verfügt über eine neu gestaltete Außenanlage mit Sitzmöglichkeiten, einen Bouleplatz sowie einen großartigen Ausblick in die Landschaft Schwalmstadts. Unterhalb der Aussichtsplattform schließt an die Stadtkirche eine große Freifläche an, welche zum historischen Grüngürtel der Oberstadt zählt. Von dieser Freifläche aus ist, wie sonst an keiner Stelle, ein Teil des noch erhaltenen inneren Stadtmauerrings zu sehen.

Leider wird die Freifläche an der Stadtmauer derzeit ausschließlich als private Parkplatzfläche genutzt. Zwar handelt es sich bei der Oberflächengestaltung um eine wassergebundene Decke, dennoch führt sie durch den dunklen Belag zu einer Überhitzung in diesem Bereich. Hinzu kommt, dass die Fläche kaum Begrünung und keine schattenspendenden Bäume aufweist.

Es bestünde die Chance, durch eine geschickte Kombination von Stellplätzen und Grünelementen einerseits Parkplatzflächen zu erhalten und andererseits den Grünflächenanteil in der Altstadt zu erhöhen. Darüber hinaus könnte mit einer feinfühligem Bepflanzung (beispielsweise Hochbeeten) sowie Stadtmobiliar die Stadtmauer erlebbar gemacht und Aufenthaltsmöglichkeiten an der Stadtmauer geschaffen werden.

Folgende Anregungen, Ideen und Hinweise wurden seitens der Teilnehmenden geäußert:

Auf der Außenanlage der Stadtkirche mangelt es an Spielmöglichkeiten für Kinder. In der Vergangenheit gab es an diesem Standort einen Kinderspielplatz, der mangels Frequentierung jedoch wieder abgebaut wurde.

Eine Bepflanzung der Fläche ist möglich, auch wenn sich diese etwas abseits befindet. Vorstellbar ist das Schaffen eines regelmäßigen Begegnungsangebots mit Essen und Getränken (wie z.B. die „Wandelbar“, die bereits einige Male von den Altstadtfreunde dort angeboten wurde). Wünschenswert wären beispielsweise gemeinsame Grillabende, eine Gartenhütte, Bouleplatz, Spielgeräte und Liegestühle. Auch das Aufstellen einer Büchertelefonzelle würde zur Belebung beitragen.



TREYSA STATION 10: KIRCHPLATZ

Die Bebauung rund um den Kirchplatz ist vielfach von Sanierungsbedarfen und Leerständen geprägt. Im Vergleich zur gesamten Altstadt konzentrieren sich damit bauliche und nutzungsspezifische Problemlagen an einem stadtbildprägenden Platz. Perspektivisch könnten durch Fördermittel aus der Städtebauförderung Anreize für eine Sanierung der Gebäude und eine Reaktivierung der Leerstände geschaffen werden.

Folgende Anregungen, Ideen und Hinweise wurden seitens der Teilnehmenden geäußert:

Ein Restaurant oder ein Café könnten zu einer Aufwertung des Kirchplatzes führen. Das leerstehende Gebäude am Kirchplatz 1 bietet sich als Anschauungsobjekt für eine Zusammenarbeit des Vereins Altstadtfreunde Treysa und der Stadt Schwalmstadt an: Diese könnten im Objekt eine nachhaltige Nutzung etablieren.



TREYSA STATION 11: BAHNHOFSTRASSE

Die Bahnhofstraße stellt die zentrale Einkaufsstraße in Treysa dar. Sie entstand ab 1905 infolge der Einweihung des Bahnhofes und führte damit zu einer Verlagerung von Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen aus der Oberstadt in die Unterstadt. Auch die Wagnergasse, die bis dahin eine wichtige Versorgungsfunktion innehatte, insbesondere nach dem Bau des großflächigen Einkaufszentrums, hat seither an Bedeutung verloren. Sie ist zwar noch von Nutzungsgemischten Strukturen gekennzeichnet, teilweise treten jedoch Leerstände in den Erdgeschosslagen zutage.

Die Bahnhofstraße bzw. die an die Bahnhofstraße angrenzenden Flächen weisen eine Vielzahl an Stellplätzen auf. Hierzu zählen insbesondere das Parkhaus im östlichen Teilstück der Bahnhofstraße, gegenüber des Bahnhofs sowie die Parkplätze der Schwalmgalerie.

Das Parkhaus am Bahnhof wird kaum genutzt, da es sich durch seine bauliche Gestaltung, durch Vandalismus und durch Verschmutzung zu einem „Angstraum“ entwickelt hat. Hier gilt es, den Bestand aufzuwerten und in Kombination mit einem Parkleitsystem wichtige Stellplätze für die Altstadt wieder nutzbar zu machen.

Der ebenerdige Parkplatz an der Schwalmgalerie weist eine starke Versiegelung auf. Entlang des Parkplatzes fließt die Wiera, die jedoch kaum sichtbar und nicht zugänglich ist. Ihr Wasserlauf wurde zudem auf ein Minimum reduziert. Perspektivisch könnte der Parkplatz teilweise begrünt und der Bach durch bauliche Umgestaltung wieder sichtbar und erlebbar gemacht werden.

Im Bereich der Wagnergasse besteht aufgrund der günstigen topografischen Bedingungen das Potenzial, Leerstände zugunsten von Wohnraum für ältere oder mobilitätseingeschränkte Personen umzubauen. Der Aufwertung des Parkhauses wird zugestimmt. Außerdem wird eingebracht, dass Bedarf bei den Gewerbetreibenden für Dauerstellplätze bestehen könnte.



ZIEGENHAIN STATION 1: RATHAUS

Bürgermeister Herr Kreuter und Bauamtsleiter Herr Inden begrüßten die Teilnehmenden des Spaziergangs am Rathaus, der ersten Station.



ZIEGENHAIN STATION 2: KASSELER STRASSE

Bereits zu Beginn des Spaziergangs wurde deutlich, dass im Gegensatz zum Kernbereich von Treysa im Kernbereich von Ziegenhain eine höhere Wohnumfeldqualität vorhanden ist. Diese resultiert aus der weniger dichten Bebauung und dem höheren Anteil an privaten Freiflächen. Infolgedessen fällt der Sanierungsbedarf in Ziegenhain geringer aus und es sind weniger Leerstände vorhanden.

Folgende Anregungen, Ideen und Hinweise wurden seitens der Teilnehmenden geäußert:

Die im rückwärtigen Bereich der Kasseler Straße vorhandene Synagoge ist nicht zugänglich, da die Zuwegung durch die benachbarten Eigentümerinnen und Eigentümer verwehrt wird. Zudem sind die Wiesenflächen ungenutzt.

Der Fahrbahnbelag der sanierten Kasseler Straße sorgt für eine unangenehme Lautstärke bei dem Befahren der Straße und stellt auch hinsichtlich der Barrierefreiheit ein Problem dar.



ZIEGENHAIN ZWISCHENSTOPP: KREUZUNG HESSENALLEE/LANDGRAF-PHILIPP-STRASSE

Die Kreuzung zwischen der Hessenallee und Landgraf-Philipp-Straße, welche sich hauptsächlich aus Wohn- und Geschäftsgebäuden zusammensetzt, weist vereinzelt Leerstände auf. Darüber hinaus sind einige Gebäude sanierungsbedürftig.

Das hohe Verkehrsaufkommen im Kreuzungsbereich stellt eine erhebliche Lärmbelastung dar, wodurch die Aufenthaltsqualität eingeschränkt wird. Um eine Flaniermeile bis in die historische Altstadt zu schaffen, wäre eine Verkehrsberuhigung, etwa durch Temporeduzierung, eine denkbare Maßnahme. Darüber hinaus sollte der Radverkehr, auch zugunsten des Tourismus, gestärkt werden.

Folgende Anregungen, Ideen und Hinweise wurden seitens der Teilnehmenden geäußert:

Eine Umgehungsstraße könnte die verkehrliche Belastung in diesem Bereich reduzieren. Für die Geschäftsstraße ist die Reaktivierung der Leerstände und die Suche nach alternativen Konzepten voranzutreiben.



ZIEGENHAIN ZWISCHENSTOPP: EINKAUFSZENTRUM

Der Bereich rund um das Einkaufszentrum setzt sich aus einer Mischung historischer Bausubstanz und Neubauten zusammen. Die Freiflächen dienen vorwiegend dem fließenden und ruhenden Verkehr. Die Aufenthaltsqualität und die Möglichkeit zur alternativen Nutzung sind hierdurch stark eingeschränkt.

Folgende Anregungen, Ideen und Hinweise wurden seitens der Teilnehmenden geäußert:

Die Errichtung des Einkaufszentrums war für den Stadtteil Ziegenhain ein großer Zugewinn. Es bietet Aufenthaltsqualität und weist eine einhundertprozentige Vermietung auf. Die Parkplatzsituation und Umfeldgestaltung weist Defizite in Bezug auf Aufenthaltsqualität und Gestaltung auf.

ZIEGENHAIN STATION 3: VORPLATZ SCHULE, KITA UND MEHRZWECKHALLE

Beim Vorplatz der Schule, der Kita und der Mehrzweckhalle handelt es sich um einen fast vollständig asphaltierten Platz mit wenig Begrünung. Dieser bietet kaum Aufenthaltsqualität und wenig Nutzungsmöglichkeiten. Durch eine teilweise Entsiegelung und den Einsatz mobiler Begrünungselemente könnte ein begrünter Aufenthaltsraum geschaffen werden, der gleichzeitig Offenheit für große Veranstaltungen bietet. Auch der aktuelle Sanierungsbedarf und die Nutzungseinschränkungen der Kulturhalle für Veranstaltungen werden angesprochen.

Folgende Anregungen, Ideen und Hinweise wurden seitens der Teilnehmenden geäußert:

Um die versiegelte Fläche zu reduzieren und eine angenehmere Atmosphäre zu schaffen, existieren Überlegungen zur Anlage eines Grünstreifens. Die Fläche des Vorplatzes wird für die Kirmesstände genutzt, weshalb der Wunsch besteht, den Bereich als Ganzes nur mithilfe von mobilen Begrünungselementen zu gestalten. Diese Begrünung kann beispielsweise in Form von Hochbeeten oder Parklets erzielt werden. Zudem würde eine gepflegte und einladende Gestaltung des Eingangs zur Mehrzweckhalle sowie eine Auffrischung des Wandgemäldes zur Verbesserung des Erscheinungsbildes beitragen. Ob sich eine Sanierung der Halle lohnt, wurde in Frage gestellt und müsste geprüft werden.



ZIEGENHAIN STATION 4: ALLEEPLATZ

Der Übergang vom Schulhof zum Alleeplatz ist unattraktiv. Obwohl es im Umfeld des Platzes zahlreiche historische Gebäude gibt, die eigentlich einen attraktiven Platzrand bilden könnten, sind einige von ihnen leerstehend und sanierungsbedürftig. Eine großflächige Parkplatzanlage erstreckt sich bis an die angrenzenden Grundstücke. Es gibt E-Ladestationen und eine Bushaltestelle, aber keine attraktiven Fuß- und Fahrradwege. Bis auf die straßenbegleitenden Bäume ist keine Begrünung am Alleeplatz vorhanden.

Potenziale bestehen in der gestalterischen Hervorhebung der Allee und der historischen Bezüge am Platz, der intelligenten Organisation der Stellplätze und der Schaffung eines Aufenthaltsraums mit Grünelementen. Baumpodeste könnte eine zusätzliche Sitzmöglichkeit bieten. Gleichzeitig sollte die Gestaltung größere Veranstaltungen weiterhin ermöglichen.

Folgende Anregungen, Ideen und Hinweise wurden seitens der Teilnehmenden geäußert:

Als Nutzungsvorschlag für das prägnante, leerstehende Gebäude am Alleeplatz wurde der Umbau zu einem Konfirmationsmuseum genannt. Durch Ausstellungen könnte ein tourismusfördernder Faktor geschaffen werden, der dem Stadtteil zugutekommen würde. Es wird betont, dass die Salatkirmes eine große Bedeutung für die örtliche Bevölkerung hat und die hierfür notwendigen Rahmenbedingungen auf jeden Fall erhalten bleiben sollen.



ZIEGENHAIN STATION 5: SPARKASSENPLATZ

Der Sparkassenplatz gehört zu einer der wenigen Bereiche, welche sich in der Nähe des Wassers befinden. Allgemein ist die Zugänglichkeit zum Gewässer in dem Stadtteil sehr begrenzt. Die Aufenthaltsqualität ist trotz der tieferen Lage durch den Autoverkehr stark eingeschränkt. An diesem Standort besteht das Potenzial, den Wallgraben erlebbar zu machen und einen Aufenthaltsbereich am Wasser zu schaffen.

Folgende Anregungen, Ideen und Hinweise wurden seitens der Teilnehmenden geäußert:

Um einen besseren Blick auf den Schlossturm gewährleisten zu können, wäre es an dieser Stelle förderlich, einige Bäume zu entfernen.

ZIEGENHAIN STATION 6: LANDGRAF-PHILIPP-STRASSE

Die Landgraf-Philipp-Straße gehört zu einem sehr belebten Teil Ziegenhains mit Gastronomie und zugehöriger Außenbestuhlung. Gleichzeitig existiert ein hohes Verkehrsaufkommen. Fahrzeuge werden vielfach auf den Gehwegen abgestellt. Die zulässige Geschwindigkeit von 50 km/h erschwert die Querung der Straße und führt zu Straßenlärm, was die Aufenthaltsqualität einschränkt. Es besteht jedoch das Potenzial, die Barrierewirkung der Hauptverkehrsstraße zu reduzieren, indem die zulässige Geschwindigkeit gesenkt wird. Die Aufenthaltsqualität könnte infolgedessen erhöht und der Lärmpegel gemindert werden.

Folgende Anregungen, Ideen und Hinweise wurden seitens der Teilnehmenden geäußert:

Die Idee einer Tempo-30-Zone wird befürwortet und die Umleitung der Lastkraftwagen auf eine Umgehungsstraße vorgeschlagen.



ZIEGENHAIN STATION 7: RATSGÄSSCHEN/ MUHLYSTRASSE

Dieser Abschnitt ist geprägt durch eine dichte historische Wohnbebauung. Es herrscht eine angenehme Atmosphäre, welche unter anderem durch die recht starke Begrünung erzielt wird. Bei einzelnen Gebäuden ist jedoch ein höherer Sanierungsbedarf festzustellen. Auch Leerstände sind punktuell vorhanden.

Im Zuge gezielter Investitionen in den Baubestand könnte das bauliche Erbe erhalten und attraktives innerstädtisches Wohnen, auch unter Berücksichtigung altengerechter oder barrierefreier Wohnungen, geschaffen werden.

ZIEGENHAIN STATION 8: DRACHENBERG

Der Drachenberg stellt ein weitestgehend ungenutztes, grünes und ruhiges Potenzial am Wasser dar. Aufgrund der historischen Bedeutung des Festungsgrabens besteht hier die Möglichkeit, den Drachenberg als Teil eines Rundweges zu gestalten. Dieser Rundweg könnte durch verschiedene Spielelemente und Stadtmöbel begleitet werden. Von Seiten des Arbeitskreises Festung gibt es Konzepte zur Gestaltung der Grünflächen. Einschränkend sind die Vorgaben der Justizvollzugsanstalt zu sehen, die eine Nutzung verschiedener Teile des Grabensystems aktuell einschränken. Hier wird seit längerem eine Nutzung mit Booten diskutiert. Auch die Wasserqualität ist momentan schlecht. Initiativen zur Verknüpfung der einzelnen Grabenelemente sind bisher gescheitert.

ZIEGENHAIN STATION 9: AN DER STADTMAUER

Der für das Wohnen prädestinierte Bereich An der Stadtmauer unterliegt zu großen Teilen der gewerblichen Nutzung. Durch einen Abbruch der Gewerbebebauung könnten Flächenpotenziale für innerstädtische Grün- und Wegeflächen mit ergänzender Wohnbebauung erschlossen werden.



ZIEGENHAIN STATION 10: BASTION

Die Bastion am Festungsgraben Ziegenhain bietet ungenutztes grünes Potenzial am Wasser. Festzustellen ist jedoch, dass es keinen qualitätvollen Zugang zum Wasser und keine schönen Wege gibt. Ähnlich wie beim Drachenberg besteht die Möglichkeit, die Bastion als Teil eines Rundweges aufzuwerten und gleichzeitig Zugang zum Wasser zu schaffen. Dabei könnten Stadtmöblierung, Spielelemente und andere Attraktionen der Bewohnerschaft sowie dem Tourismus zugutekommen.

ZIEGENHAIN STATION 11: IDYLLISCHER WEG – PARADEPLATZ

Auf dem Weg zur letzten Station wird ein am Wasser gelegener Weg gewählt, welcher die Möglichkeit bietet, direkt an das Ufer des Gewässers heranzutreten. Die angrenzenden Flächen werden landwirtschaftlich, in Form von Weiden und Obstwiesen, genutzt. Der Weg ist aktuell nur geschottert oder gar nicht befestigt und in keinem guten Zustand. Auch dieser Abschnitt des Spazierganges durch Ziegenhain sollte bestenfalls Teil eines neuen Rundweges werden.

Am Paradeplatz, der letzten Station des Spazierganges, wird schließlich die mangelnde Begrünung des Paradeplatzes und das Fehlen von Aufenthaltsmöglichkeiten thematisiert. Darüber hinaus gehen durch die Besetzung großer Festungsbereiche durch die JVA viele Nutzungspotenziale verloren, darunter auch die Zugänglichkeit des Schlosses. Punktuell könnten Aufenthaltsbereiche am Wasser geschaffen werden.

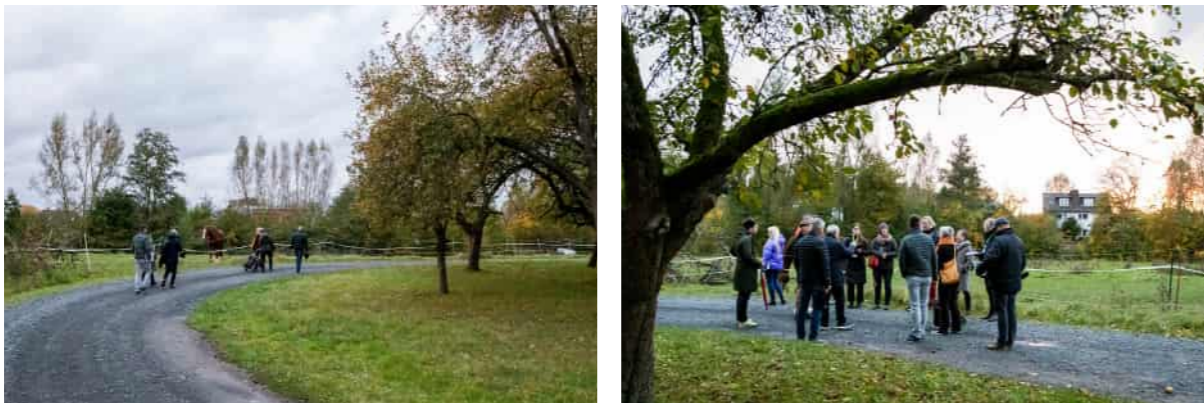
Folgende Anregungen, Ideen und Hinweise wurden seitens der Teilnehmenden geäußert:

Um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und die Nähe zum Wasser besser wahrnehmen zu können, könnte der Weg zukünftig direkt am Wasser langgeführt werden. Die Umsetzung dieser Idee würde die Zugänglichkeit zum Wasser verbessern, sodass etwa ein Kanuverleih am Ufer realisiert werden könnte. Darüber hinaus sollte der Weg besser beleuchtet werden, da er mit Einbruch der Dunkelheit schlecht begehbar ist. Auf den Freiflächen angrenzenden an den Festungsgraben ist zudem die Veranstaltung von Mittelalterfesten denkbar. Auch hier gibt es Einschränkungen durch die Justizvollzugsanstalt die berücksichtigt werden müssen.

Die Wasserqualität des Festungsgrabens könnte durch das Ausbaggern und Renaturieren des Grabens deutlich verbessert werden. Ebenfalls sollte dem Festungsgraben mehr historische Bedeutsamkeit zugesprochen werden.

Der Standort weist eine Reihe historischer Zeugnisse auf, über die durch Schilder informiert werden könnte. Hierzu zählt die Grundmauer der ehemaligen Kasernengebäude, die in diesem Bereich verortet waren und teilweise noch erhalten sind.

Der Schlossturm sollte, auch mit Blick auf eine touristische Anziehungskraft, für Besucherinnen und Besucher zugänglich gemacht werden.



ALLGEMEINE ANREGUNGEN, HINWEISE ODER IDEEN DER TEILNEHMENDEN:

Es wurde der Wunsch geäußert, einen Bürgergarten zu schaffen, welcher von Anwohnerinnen und Anwohnern oder von Schulen und Kitas bewirtschaftet werden kann.

2

WERKSTATT –
HANDLUNGSFELDER,
ZIELE, LEITBILD

AM 13. DEZEMBER 2023



GLIEDERUNG

| | | |
|----|---|----|
| 1 | EINFÜHRUNG | 34 |
| 2 | BESTANDSAUFNAHME UND ENTWICKLUNG VON LEITBILDANSÄTZEN | 35 |
| | ERGEBNISSE DER BESTANDSAUFNAHME | 37 |
| | ENTWICKLUNG VON LEITBILDANSÄTZEN | 45 |
| | ERGEBNISSICHERUNG LEITBILDANSÄTZE | 51 |
| 3 | VERFÜGUNGSFONDS UND PROJEKTANSÄTZE | 65 |
| | ERGEBNISSICHERUNG PROJEKTANSÄTZE | 70 |
| 4. | VERABSCHIEDUNG | 74 |

BEI DER VERANSTALTUNG WAREN ANWESEND:

| | | | |
|-----|---------------------------------|-----|--------------------------------|
| 1. | Tobias Kreuter (Bürgermeister) | 21. | Sophie Bernardt |
| 2. | Alexander Inden (Bauamtsleiter) | 22. | Burkhard Walz |
| 3. | Verena Barth | 23. | Heiko Gringel |
| 4. | Michael Schott | 24. | Frank Keller |
| 5. | Michaela Jungermann | 25. | Marc Finke |
| 6. | Jürgen Jungermann | 26. | Michael Kunz |
| 7. | Katja Bärenfänder | 27. | Kerstin Ester |
| 8. | Matthias Reuter | 28. | Heinrich Koch |
| 9. | Stübing | 29. | Mizue Angres |
| 10. | Schlamann | 30. | Hans-Jürgen Angres |
| 11. | Bernd Bornmann | 31. | Hans Emmert |
| 12. | Tamara Lohse | 32. | Heidemarie Scheuch-Paschkewitz |
| 13. | Salin | 33. | Markus Dörr |
| 14. | Franz Fenner | 34. | Stefanie Sievers |
| 15. | Martina Raasch | 35. | Sonja Pauly |
| 16. | Vincent Heyll | 36. | Beatrice Appenroth |
| 17. | Anne Decker | 37. | Achim Nehrenberg |
| 18. | Reinhardt Darmstadt | 38. | Guido Hahn |
| 19. | Philipp Sojka | 39. | Bernd Völker |
| 20. | Bernd Raubert | 40. | Heinrich Gringel |

1. EINFÜHRUNG

Nachdem bei den Spaziergängen zusammen mit den Teilnehmenden die Fördergebiete besucht und sich zu Orten mit städtebaulichen Handlungsbedarfen ausgetauscht wurde, ging es bei der darauffolgenden Beteiligungsveranstaltung darum, Leitlinien der Innenstadtentwicklung für Treysa und Ziegenhain zu besprechen und erste Projektansätze zusammenzutragen. Zu diesem Zweck fand im Haus für Gemeinschaftspflege (Burggasse 7) in Treysa die Werkstatt „Handlungsfelder, Ziele, Leitbild“ statt.

Die Veranstaltung gliederte sich in zwei Teile: Ein zentraler Bestandteil der Veranstaltung war es, die bisherigen Ergebnisse der Bestandsaufnahme des Planungsbüros ProjektStadt vorzustellen. Auf der Grundlage dieser Darlegungen folgte eine Gruppenarbeitsphase, in der die Teilnehmenden Leitbildideen entwickelten, diskutierten und priorisierten. Im zweiten Teil der Veranstaltung informierte das Planungsbüro über die Einrichtung eines Verfügungsfonds für die Jahre 2024 und 2025. Es wurden förderfähige Bereiche für Projektansätze vorgestellt sowie über den Förderprozess und -zeitraum informiert. Im Anschluss entwickelten die Teilnehmenden eigene Projektideen und -ansätze und diskutierten diese. Die Veranstaltung bildete darüber hinaus ein Rahmen, der zum informellen Austausch anregte.



2. BESTANDSAUFNAHME UND ENTWICKLUNG VON LEITBILDANSÄTZEN

Das Planungsbüro ProjektStadt hat eine Bestandsaufnahme im Fördergebiet durchgeführt, bei der unter anderem der Sanierungsbedarf von Gebäuden, Leerstände, der Zustand von öffentlichen Plätzen und Grünflächen und die Nutzungsstruktur vor Ort kartiert wurden. Außerdem wurden übergeordnete Rahmenbedingungen, bestehende Konzepte und bereits bestehende und geplante Projekte bewertet. Bei der Veranstaltung wurden Qualitäten und Handlungsbedarfe in Treysa und Ziegenhain in verschiedenen Handlungsfeldern herausgestellt.



1. Zielsetzungen / Funktion des Innenstadtentwicklungskonzeptes

„Belebung und Aufwertung der Innenstädte und historischen Zentren“

Erschließung von Fördermöglichkeiten

kurz- und längerfristiger Handlungsrahmen

Leitbildentwicklung

kurzfristige Projekte ZIZ 2024 - Mitte 2025

Verfügungsfond

längerfristige, bauliche Projekte - 10-15 Jahre

Initiativbewerbung Städtebauförderung

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023



2. Prozess



1. September / Oktober 2023 – Städtebauliche Bestandsaufnahme
2. Mitte Oktober „Schlüssel“personengespräche
3. 01. und 02. November Stadtspaziergänge
4. 10.11.2023 Klausurtagung der Fraktionen
5. Erarbeitung Richtlinie Verfügungsfonds – Abstimmung mit Fördermittelgeber
6. **13.12.2023 - 1. Werkstatt – Leitbild und Verfügungsfond ZIZ**
7. **13.03.2024 - 2. Werkstatt – Projekt- und Ergebniswerkstatt (Städtebauförderung)**
8. 04/05 2024 Fertigstellung Konzept
9. 06 2024 – **Initiativbewerbung Städtebauförderung**

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023



ERGEBNISSE DER BESTANDSAUFNAHME

Auf den nachfolgenden Präsentationsfolien sind die Ergebnisse der Bestandsaufnahme zusammengefasst.

3. Aktueller Stand Bestandsaufnahme und Beteiligung

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023



3.1 Landschaftsräumliche Einbindung



Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023



3.3 Stadt und Grün



Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023



3.2 Übergeordnete Aspekte - Stadtstruktur

Mittelalterliche Stadt
auf dem „Hügel“



Festungsstadt
in der Schwalmaue



Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023



3.4 Handlungsfelder

Gelten für beide Standorte mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

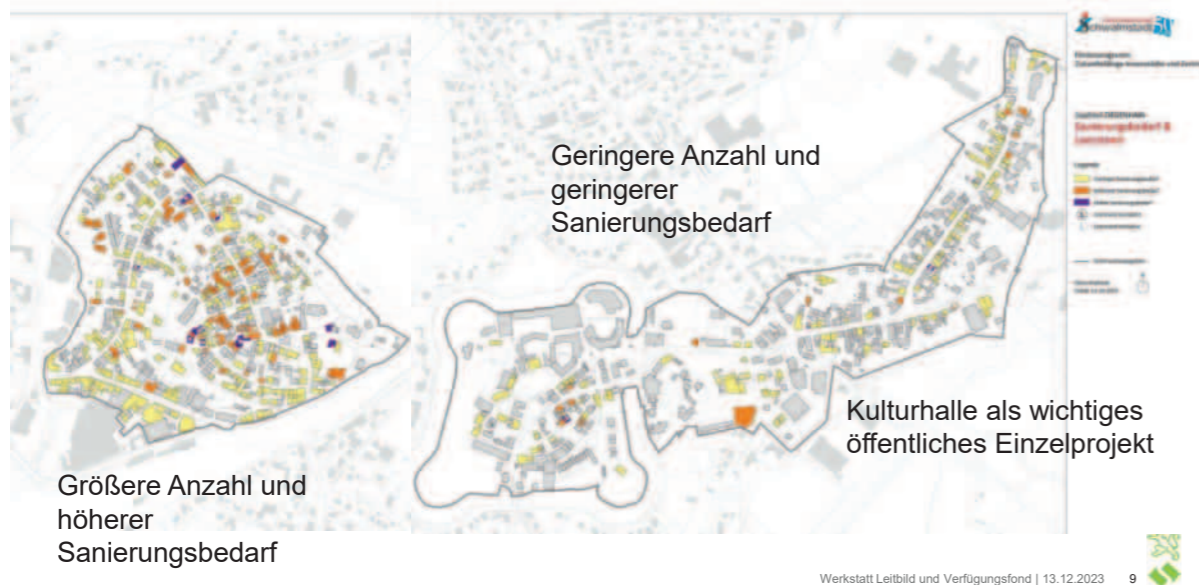
1. Stadtbild & Sanierungsbedarf
2. Plätze & Stadtgrün
3. Einzelhandel, Tourismus & Gewerbe
4. Verkehr & Mobilität
5. Ehrenamtliches Engagement & Sozialer Zusammenhalt

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023



3.8 Handlungsfeld 1 – Stadtbild & Sanierungsbedarf

Zwischenstand! - Abgleich Leerstände / Teilleerstände muss noch erfolgen

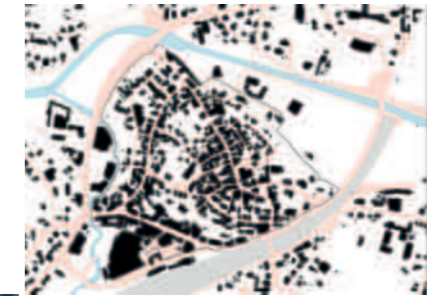


Treysa

Handlungsfeld 2: Plätze & Stadtgrün (Naherholung)

Potenzial Schwalmaue „Bleichwiesen“
 aktuell nicht im Fördergebiet ZIZ –
 Gebietserweiterung für Städtebauförderung!

Nutzungs- und Freiraumkonzept „Bleichwiesen“



- Naherholungsbereich mit Ausbaupotenzial & Entlastungsbereich für Altstadt
- Möglicher Treffpunkt für Jugendliche

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023 11

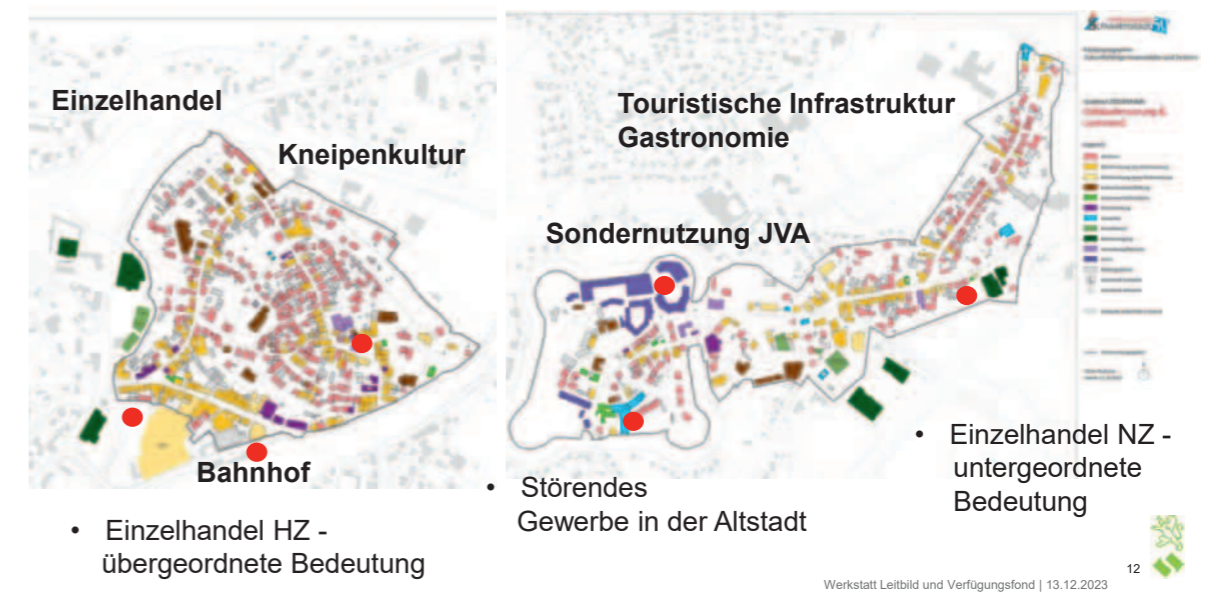
Treysa

3.9 Handlungsfeld 2: Plätze & Stadtgrün (Naherholung) Handlungsfeld 4: Verkehr & Mobilität



Handlungsfeld 3 – Einzelhandel, Tourismus & Gewerbe

Zwischenstand! - Abgleich Leerstände / Teilleerstände muss noch erfolgen



Ziegenhain

Handlungsfeld 2: Plätze & Stadtgrün (Naherholung/Tourismus)

Handlungsfeld 4: Verkehr & Mobilität



3.6 Zielsetzungen Ziegenhain

„Tourismusstandort – Leben in der Konfirmationsstadt“

- (1) Stärkung des Tourismus- und Wohnstandortes Ziegenhain
- (2) Etablierung eines „Rundweges Festung“ für Naherholung und Tourismus
- (3) Verbesserung der Informationsvermittlung über touristische Angebote – Digitalisierung
- (4) Aufwertung des Alleepplatzes und Schulhofes als öffentlicher Freiraum
- (5) Aufwertung der Kulturhalle für aktuelle Nutzungen und Veranstaltungen
- (6) Sanierung von Wohngebäuden mit Sanierungsbedarf (Ortsbild)
- (7) Reduzierung der Beeinträchtigungen durch den Straßenverkehr (Lärm, Geschwindigkeit)
- (8) Stärkung des Sozialen Zusammenhalts

.....Treysa empfiehlt Ziegenhain und Ziegenhain empfiehlt Treysa!

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023 15

3.5 Zielsetzungen Treysa

„Regionales Versorgungszentrum mit Wohnpotenzial Altstadt“

- (1) Stabilisierung und Aufwertung des Nahversorgungs- und Gewerbestandortes
- (2) Aufwertung der Parkhäuser und Parkplätze
- (3) Weitere punktuelle Wiederbelebung kleiner Gewerbeeinheiten in der Altstadt
- (4) Umnutzung von nicht mehr gewerblich nutzbaren Leerständen in der Altstadt zu Wohnen – Wohnstandort Altstadt
- (5) Aufwertung von öffentlichen und privaten Freiflächen und Grünräumen
- (6) Verbesserung der Beschilderung und Wegeführung – Etablierung Stadtmauerrundweg
- (7) Aufwertung der Altstadt als touristisches Potenzial - Sanierung von Gebäuden
- (8) Belebung der Altstadt durch Qualifizierung bestehender und neuer kultureller Veranstaltungen
- (9) Stärkung des Sozialen Zusammenhalts – Verbesserung der Vernetzung örtlicher Initiativen / Vereine mit Politik und Verwaltung

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023 14

AUSTAUSCH- UND FRAGERUNDE

Eine teilnehmende Person erkundigte sich, ob die Zielsetzungen und Handlungsfelder bei ihrer Umsetzung einer Rangordnung folgen. Antwort: Die im Rahmen der Bestandsaufnahme erarbeiteten Handlungsfelder und vorgestellten Ziele für die Kernbereiche von Treysa und Ziegenhain sind nicht nach Priorität sortiert. Die Reihenfolge ist zufällig gewählt und Zielsetzungen sind zudem als vorläufig zu betrachten und können sich im Prozess verändern. Die Ergebnisse der bisherigen Bestandsaufnahme und vorgestellten Zielsetzungen können die Teilnehmenden bei der Entwicklung eigener Ideen unterstützen.

Eine teilnehmende Person verwies auf die Akteure und Entwicklungen, die im Umfeld des historischen Spitals aktiv und im Gange sind. Dieser Beitrag wurde in der Phase der Leitbildentwicklung wieder aufgegriffen.



ENTWICKLUNG VON LEITBILDANSÄTZEN

Die Leitbildentwicklung ist ein wesentlicher Bestand des Innenstadt-Entwicklungskonzeptes, das einen „roten Faden“ für die zukünftige Entwicklung in Ziegenhain und Treysa darstellt. Durch die Formulierung eines Leitbildes entsteht für sämtliche am Prozess beteiligten Akteure eine Orientierung, sodass alle auf das Erreichen eines gemeinsamen Leitbildes hinarbeiten können. Ein Ziel der Leitbildentwicklung für Treysa und Ziegenhain sollte daher sein, übergreifende Ideen zu entwickeln, mit denen sich beide Stadtteile gleichermaßen identifizieren.

Im Folgenden ist der entsprechende Teil der Präsentation des Planungsbüros dargestellt. Darauf folgen die Leitbildansätze der Gruppenarbeitsphase.

4. Leitbildentwicklung



4.1 Leitbildentwicklung Erarbeitung von Vorschlägen



4.2 Bepunktung der Vorschläge

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023 17



4.3 Hinweise zur Leitbildfindung

Sinn & Zweck eines Leitbildes

Das Leitbild beschreibt einen **Zustand, der in der fernen Zukunft erreicht werden soll.**

Das Leitbild gibt eine **Orientierung** für Akteurinnen und Akteure und kann in der Regel nur mit einem Bündel von Maßnahmen erreicht werden.

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023 18



4.3 Beispiele für ziel- / funktionsorientierte Leitbilder

„Familien- und seniorengerechter Wohn- und Arbeitsstandort“

„Einzelhandels- und Wohnstandort“

„Tourismus- und Wohnstandort“

„Historische Stadt mit moderner Infrastruktur“

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023 19



4.4 Beispiele für bildhafte, kompakte Leitbilder

„Kompakt, Urban, Grün“

„Unsere Altstadt - GEWOHNT GUT“

„Zwei Perlen am grünen Band der Schwalm“

„NaturSportBad“

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023 20



4.5

Beispiele für beschreibende Leitbilder

„Die Altstadt hat sich umfassend erneuert und vitalisiert. Es ist gelungen, den alten Fachwerkgebäuden neues Leben einzuhauchen. Es gibt ein gut durchmisches altstadtgerechtes Angebot an Läden, Gaststätten, Restaurants und Cafés, aber auch verschiedenste Dienstleister. Die Altstadt ist ein einladender Einkaufs- und Erlebnisort mit touristischen Angeboten, den Einheimische, Gäste und Tagestouristen gerne aufsuchen.“

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023 21



4.6

Beispiele für übergeordnete Leitbilder

„Die Stadt der kurzen Wege“

„Die fahrradfreundliche Stadt“

„Die nachhaltige Stadt“

„Die Smart City“

„Die inklusive Stadt“

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023 22



GRUPPENARBEITSPHASE

In dieser Phase entwickelten und diskutierten die Teilnehmenden in sechs Kleingruppen Ideen zu Leitbildansätzen. Unter den Fragen „Welchen Vorschlag (oder welche Vorschläge) für ein gemeinsames Leitbild für Treysa und Ziegenhain haben Sie? Wohin sollen sich die Innenstädte von Treysa und Ziegenhain entwickeln?“ erarbeiten die Gruppen zunächst Stärken, Besonderheiten und Schwächen der jeweiligen Stadtteile sowie beider Stadtteile gemeinsam. Auf dieser Basis wurden erste mögliche Entwicklungsperspektiven eröffnet und Leitbildansätze formuliert. Die Kleingruppen präsentierten ihre Ergebnisse im Plenum. Anschließend priorisierten die Teilnehmenden die vorgestellten Leitbildansätze im Rahmen eines individuellen Wandelgangs zu den Stellwänden, an denen die Ergebnisse der Kleingruppen dargestellt waren.



Welchen Vorschlag – oder Vorschläge – haben Sie für ein gemeinsames Leitbild für Treysa und Ziegenhain?

„Wohin sollen sich die Innenstädte von Treysa und Ziegenhain entwickeln?“

Entwickeln Sie gemeinsam einen **Leitbildansatz oder -ansätze in Wort** (bspw. ein Motto oder einzelne Schlag- oder Stichworte) **und/ oder in Bild** (Zeichnung/en).

Nutzen Sie dafür zu Beginn Ihre anfangs notierten **Stärken** und **Besonderheiten** von Treysa und Ziegenhain oder die Stärken und Besonderheiten beider Innenstädte.

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023 23



Pause

4.2 Bepunktung der Vorschläge



Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023 24



ERGEBNISSICHERUNG LEITBILDANSÄTZE

Nachfolgend sind die Leitbildansätze aufgeführt, die durch die Teilnehmenden während des Wandelgangs priorisiert wurden.

„Junges Leben in alten Mauern“

„Historie gemeinsam entdecken und erleben“

„Das Beste aus zwei Welten“

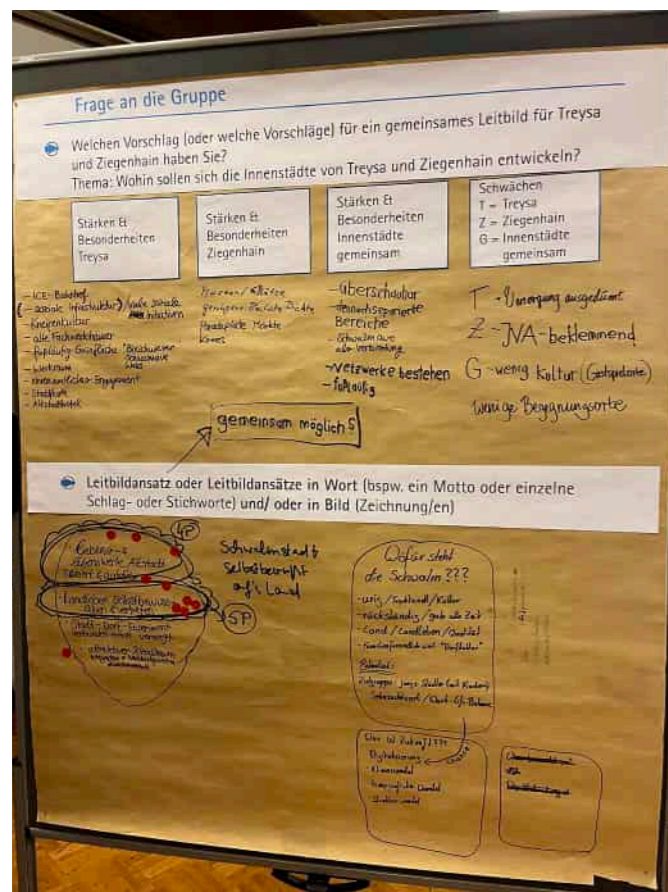
„Attraktive und belebte Aufenthaltsorte“

„Erlebbar und lebendige Stadt“

„Landleben selbstbewusst leben und vertreten“

Die Teilnehmenden sprachen in ihren Leitbildansätzen vielfach generationenübergreifende Themen an. Die Kombination von aus regionaler Verbundenheit, Tradition und historischem Baubestand auf der einen Seite sowie einer zukunftsfähigen Entwicklung beider Innenstadtteile auf der anderen Seite wurde als besonders wichtig wahrgenommen. Ziegenhain und Treysa sollen in Zukunft lebendige und attraktive Standorte zum Wohnen, Arbeiten und Leben für Jung und Alt sein. Eine weitere Entwicklungsperspektive nahm die Aufenthalts- und Erholungsqualität sowie das kulturelle Angebot der Stadtteile für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Touristinnen und Touristen den Blick. Ziegenhain und Treysa sollen in ihren ländlichen und städtischen Qualitäten erlebbar sein.

GRUPPE 1



Schwächen:

T = Treysa

Z = Ziegenhain

G = Innenstädte gemeinsam

- (T) Versorgung ausgedünnt
- (Z) JVA beklemmend
- (G) wenig Kultur (Gastspielorte); wenige Begegnungsorte

Stärken & Besonderheiten Treysa

- ICE Bahnhof
- Soziale Infrastruktur / viele soziale Initiativen
- Kneipenkultur
- Viele alte Fachwerkhäuser
- Fußläufige Grünflächen (Bleichwiesen, Schwalmaue, Wald)
- Werkraum
- Ehrenamtliches Engagement
- Stadtfeste
- Altstadtthotel

Stärken & Besonderheiten Ziegenhain

- Museum
- Plätze
- Geringe bauliche Dichte
- Paradeplatz
- Märkte
- Kirmes

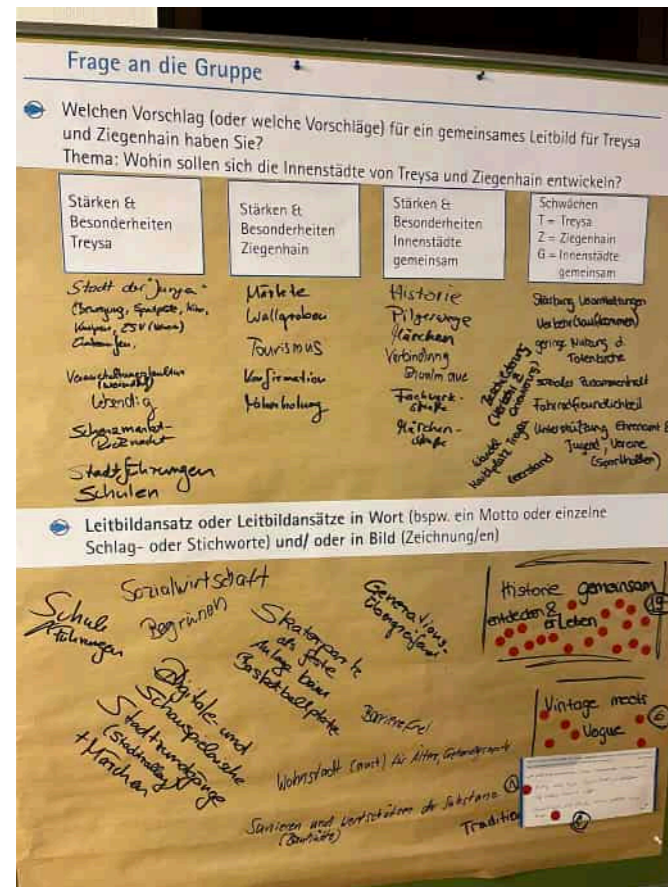
Stärken & Besonderheiten Innenstädte gemeinsam

- Überschaubar
- Dennoch separierte Bereiche
- Schwalmaue als Verbindung
- Netzwerke bestehen
- Fußläufig

Leitbildansätze

- Landleben selbstbewusst leben & vertreten (5 Punkte)
- Liebens- und lebenswerte Altstadt, saniert und autofrei (4 Punkte)
- Stadt-Dorf-Experiment: verbunden – erholt – versorgt
- Attraktiver Sozialraum: Integration – Nachhaltigkeit – Zusammenhalt
- Schwalmstadt selbstbewusst auf's Land
- Gemeinsamer Leitbildansatz möglich?
- Wofür steht die Schwalm?
 - Urig / traditionell / Kultur
 - Rückständig / „Gute alte Zeit“ (Dialekt, Regionalität, in Abgrenzung zur AFD)
 - Land / Landleben / Qualität
 - Familienfreundlich weil „Dorfkultur“ (Nähe, persönliche Kontakte, Nachbarschaftlich)
- Potential
 - Zielgruppe: Junge Städter (mit Kindern)
 - Sehnsuchtsort / Work-Life-Balance
- Was ist Zukunft?
 - Digitalisierung
 - Klimawandel
 - Demographischer Wandel
 - Strukturwandel

GRUPPE 2



Schwächen:

T = Treysa

Z = Ziegenhain

G = Innenstädte gemeinsam

- Stärkung Veranstaltungen
- Verkehrsaufkommen
- geringe Nutzung der Totenkirche
- sozialer Zusammenhalt
- Fahrradfreundlichkeit
- Unterstützung Ehrenamt & Jugend, Vereine (Sporthallen)
- Leerstand
- Wandel Markplatz Treysa
- Beschilderung (Verkehr & Orientierung)

Stärken & Besonderheiten Treysa

- Stadt der „Jungen“ (Bewegung, Sportplatz, Kino, Kneipen, ESV, Einkaufen)
- Veranstaltungskultur lebendig
- Scherzmarkt und Rockmarkt
- Stadtführungen
- Schulen

Stärken & Besonderheiten Ziegenhain

- Märkte
- Wallgraben
- Tourismus
- Konfirmation
- Naherholung

Stärken & Besonderheiten Innenstädte gemeinsam

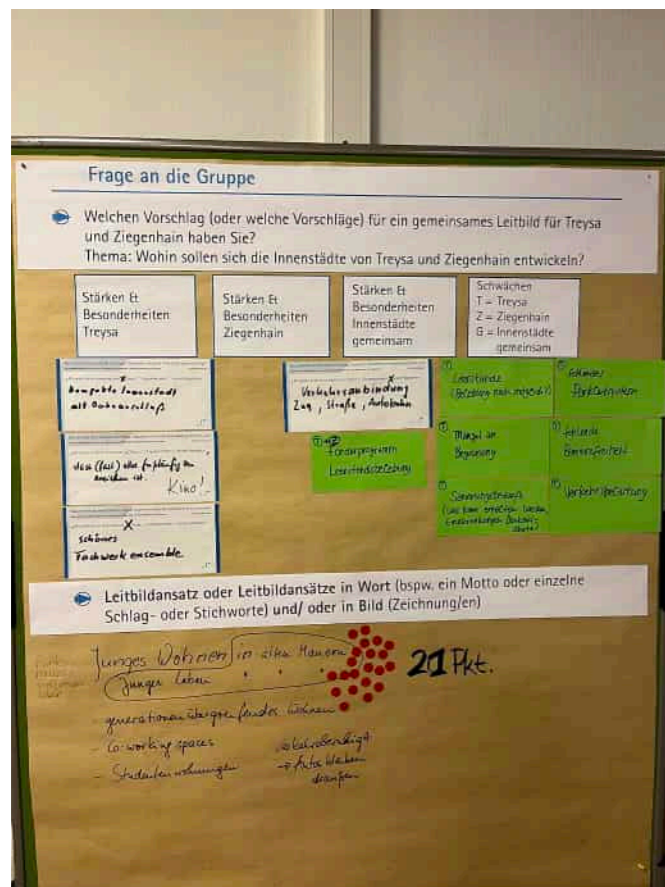
- Historie
- Pilgerwege
- Märchen
- Verbindung Schwalmaue
- Fachwerkstraße
- Märchenstraße

Leitbildansätze

- Historie gemeinsam entdecken und erleben (19 Punkte)
- Vintage meets Vogue (6 Punkte)
- Sanieren und Werschätzen der Substanz (Bauhütte) (1 Punkt)
- Vintage meets Vogue: Unsere Stadt, wo Geschichte auf moderne Vitalität trifft (1 Punkt)
- Historisch reich, vital, lebendig, modern gestaltet; Unsere Stadt (1 Punkt)
- Barrierefreie Wohnstadt (auch) für Ältere, „Gehandycapte“
- Sanieren und Wertschätzen der Substanz
- Skaterpark als feste Anlage beim Basketballplatz
- Digitale- und schauspielerische Stadtrundgänge (Stadtralley) + Märchen
- Sozialwirtschaft
- Begrünung
- Schule und Führungen
- Barrierefrei
- Generationenübergreifend



GRUPPE 3



Schwächen:

T = Treysa

Z = Ziegenhain

G = Innenstädte gemeinsam

- (T) Leerstände (Belebung noch möglich?)
- (T) Mangel an Begrünung
- (T) Sanierungsbedarfe (Was kann erhalten werden, Einschränkungen Denkmalschutz)
- (T) fehlendes Parkleitsystem
- (T) fehlende Barrierefreiheit
- (T) Verkehrsbelastung

Stärken & Besonderheiten Treysa

- kompakte Innenstadt mit Bahnanschluss
- (fast) alles ist fußläufig erreichbar
- Kino
- schönes Fachwerkensemble

Stärken & Besonderheiten Ziegenhain

- keine Punkte

Stärken & Besonderheiten Innenstädte gemeinsam

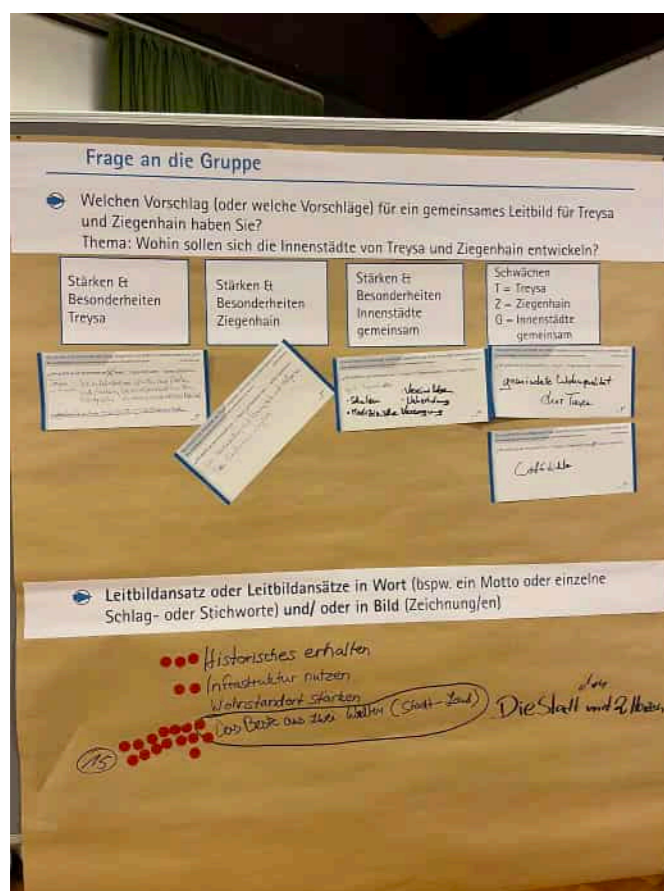
- Verkehrsanbindung Zug, Straße, Autobahn
- Förderprogramm Leerstandsbelebung

Leitbildansätze

- Junges Leben in alten Mauern (21 Punkte)
- Junges Wohnen in alten Mauern
- Buntes / neues / vielfältiges Leben
- Generationenübergreifendes Wohnen
- Co-working spaces
- Studentenwohnungen
- Verkehrsberuhigung -> Autos bleiben draußen



GRUPPE 4



Schwächen:
 T = Treysa
 Z = Ziegenhain
 G = Innenstädte gemeinsam

- (T) geminderte Wohnqualität

Stärken & Besonderheiten Treysa

- mittelalterliche Struktur mit Plätzen und Gassen
- attraktiver Wohnstandort hat Potential
- Kneipenstruktur um den Marktplatz

Stärken & Besonderheiten Ziegenhain

- Die Wasserfestung mit Paradeplatz und Wallgraben
- Das Gastronomieangebot

Stärken & Besonderheiten Innenstädte gemeinsam

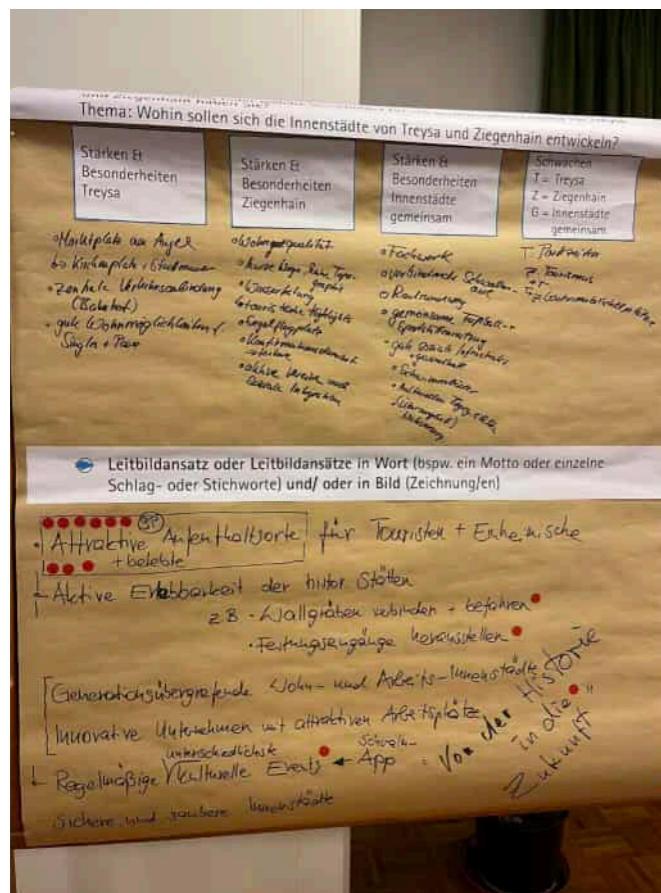
- Gute Infrastruktur
- Schulen
- Medizinische Versorgung
- Vereinsleben
- Naherholung
- Cafédichte

Leitbildansätze

- Das Beste aus zwei Welten (Stadt - Land) (15 Punkte)
- Historisches erhalten (3 Punkte)
- Infrastruktur nutzen (2 Punkte)
- Wohnstandort stärken
- Die Stadt mit den zwei Herzen



GRUPPE 5



Schwächen:

T = Treysa
Z = Ziegenhain
G = Innenstädte gemeinsam

- (G) (Überangebot Nahversorgung)
- (T) Parkzeiten
- (G) Tourismus
- (G) Wohnmobilstellplätze

Stärken & Besonderheiten Treysa

- Marktplatz am Angel
- Kirchplatz und Stadtmauer
- Zentrale Verkehrsanbindung (Bahnhof)
- Gute Wohnmöglichkeiten für Singles und Paare

Stärken & Besonderheiten Ziegenhain

- Wohnqualität
- Kurze Wege, keine Topografie
- Wasserfestung
- Touristische Highlights
- Segelflugplatz
- Konfirmationsstandort Historie
- Aktive Vereine und soziale Integration

Stärken & Besonderheiten Innenstädte gemeinsam

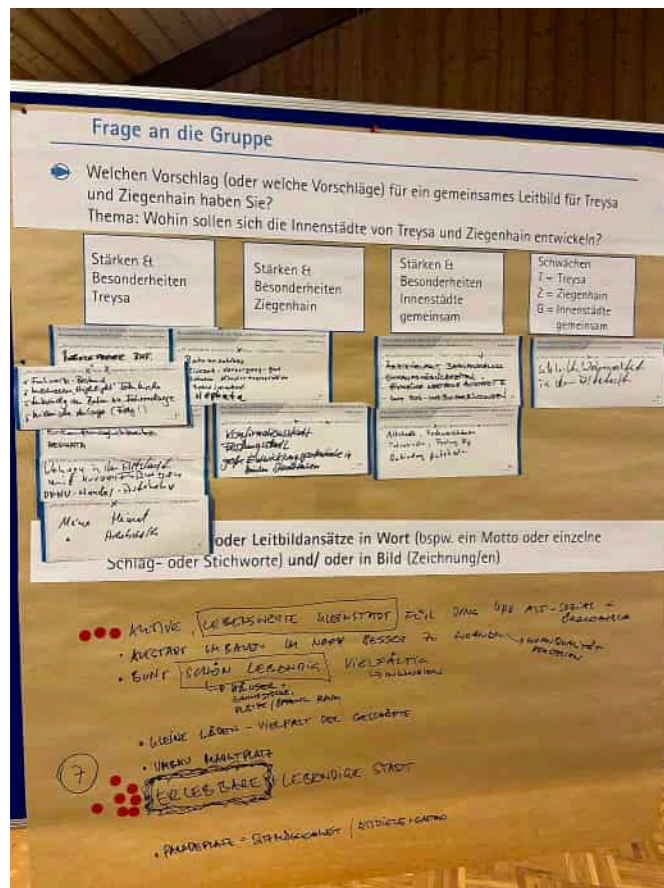
- Fachwerk
- Verbindende Schwalbmaue
- Radrundweg
- Gemeinsame Fußball- und Sportstättennutzung
- Gute soziale und gesundheitliche Infrastruktur
- Schwimmbäder
- Kulturelle Begegnungsstätten
- Nahversorgung (Überangebot)

Leitbildansätze

- Attraktive und Belebte Aufenthaltsorte für Touristen und Einheimische (9 Punkte)
- Von der Historie in die Zukunft (1 Punkt)
- Aktive Erlebbarkeit der historischen Stätten
 - z.B. Wallgräben verbinden und befahren (1 Punkt)
 - Festungseingänge herausstellen (1 Punkt)
- Regelmäßige unterschiedlichste kulturelle Events (Schwalm-App) (1 Punkt)
- Generationenübergreifende Wohn- und Arbeits-Innenstädte
- Innovative Unternehmen mit attraktiven Arbeitsplätzen
- Sichere und saubere Innenstädte



GRUPPE 6



Stärken & Besonderheiten Innenstädte gemeinsam

- Große Entwicklungspotenziale in beiden Stadtteilen
- Konfirmationsstadt
- Anbindung Autobahn
- Altstadt, Fachwerkhäuser

Stärken & Besonderheiten Treysa

- Barrierefreier Bahnhof
- Fachwerk-Bestand
- Kulturelles ‚Highlight‘ Totenkirche
- Anbindung an Bahn- und Fahrradwege
- Einkaufsmöglichkeiten
- Hephata (2mal)
- Wohnen in der Altstadt mit kurzen Fußwegen
- ÖPNV
- Handel
- Autobahn
- Meine Heimat und Arbeitsort
- Bahnanschluss
- Einkaufsversorgung gut
- Schulen, Kindertagesstätten
- Schwimmbad
- Totenkirche

Stärken & Besonderheiten Ziegenhain

- Festung
- Festungsstadt
- Historische Anlage (Festung)

Schwächen:

- T = Treysa
- Z = Ziegenhain
- G = Innenstädte gemeinsam

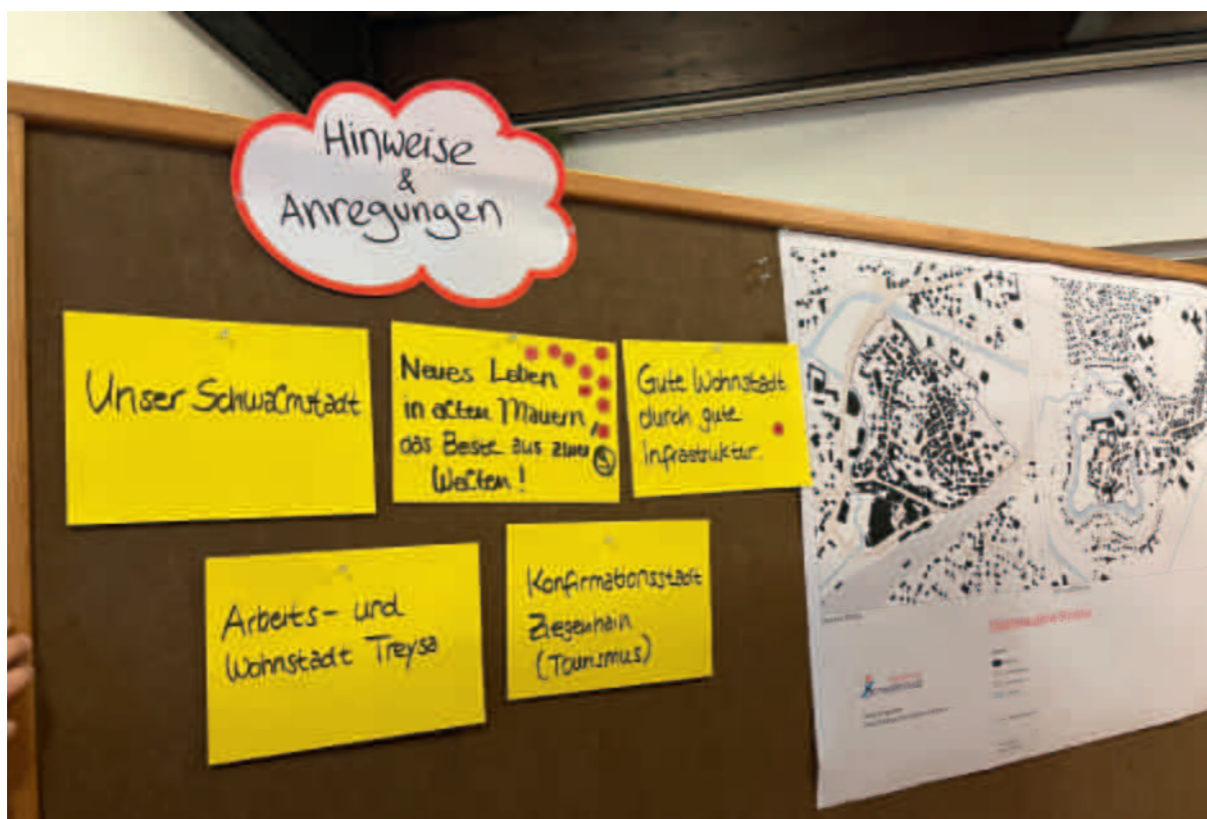
- (T) Schlechte Wohnqualität in der Altstadt

Leitbildansätze

- Erlebbar und lebendige Stadt (7 Punkte)
- Aktive, lebenswerte Kleinstadt für Jung und Alt (sozial und ökologisch) (3 Punkte)
- Altstadt umbauen, um noch besser zu Wohnen (Wohnqualität herstellen)
- Bunt. Schön. Lebendig. (Häuser, Grundstücke, Plätze, öffentlicher Raum)
- Vielfältig - Inklusion
- Kleine Läden - Vielfalt der Geschäfte
- Umbau Marktplatz
- Paradeplatz = Sitzmöglichkeit / Eisdielen und Gastro



ERGÄNZENDE LEITBILDANSÄTZE UND -IDEEN DER AUSTAUSCHRUNDE



- Unser Schwalmstadt
- Neues Leben in alten Mauern, das Beste aus zwei Welten (9 Punkte)
- Gute Wohnstadt durch gute Infrastruktur (1 Punkt)
- Arbeits- und Wohnstadt Treysa
- Konfirmationsstadt (Tourismus)

3. VERFÜGUNGSFONDS UND PROJEKTANSÄTZE

Im Rahmen des Förderprogramms wird über die Erarbeitung des Innenstadt-Entwicklungskonzeptes hinaus ein Verfügungsfonds für die Jahre 2024 und 2025 eingerichtet. Dieser setzt sich zu 62,5 Prozent aus städtischen Mitteln und zu 37,5 Prozent aus Bundesmitteln zusammen. Über den Verfügungsfonds werden kurzfristig Projekte finanziell gefördert, die zur Belebung und Aufwertung der innerstädtischen Bereiche von Ziegenhain und Treysa beitragen. Die ProjektStadt stellte Grundlagen, Ziele und Rahmenbedingungen des Verfügungsfonds vor.

5. Verfügungsfonds



5. VERFÜGUNGSMITTEL 2024 - 2025 – Was ist das eigentlich?



Fördermittel für Projekte
Stadt Schwalmstadt (62,5 %) Bundesmittel (37,5 %):
abhängig von angemeldeten Projekten **rund 200.000 € bis 2024 / 2025**



Beantragung von Förderung durch **Vereine, Initiativen und Einzelakteure**



Vorgaben des Bundes zur Förderfähigkeit aus ZIZ – aus Bestandsaufnahme und Beteiligung wurde eine
→ **Richtlinie entwickelt.....**
.....**Entwurf** liegt dem Fördermittelgeber zur Prüfung vor!



Auswahlgremium muss gegründet werden und entscheidet über Anträge

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023 26



Projektidee Verfügungsfonds



Förderrahmenbedingungen



Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023 28



5.1 VERFÜGUNGSMITTEL - Welche Schritte sind notwendig?

1. **Auswahlgremium wird von der Stadt Schwalmstadt gegründet**
aus Vereinen und lokalen Akteuren, Politik und Verwaltung
VERNETZUNG beider Stadtteile ! - Maximal 15 Personen
2. **Vereine, Initiativen, Einzelpersonen können Anträge stellen**
geplant ab **Januar 2024 nach Bewilligung der Richtlinie durch BBSR bis Juni 2025**
3. **Auswahlgremium entscheidet**
(Förderfähigkeit nach Vorgaben Fördermittelgeber, Richtlinie, Mittelverfügbarkeit)
4. **Weiterleitungsvertrag** wird abgeschlossen
5. **Projektumsetzung**
6. **Rechnungen werden eingereicht und von der Stadt geprüft**
7. **Auszahlung der vereinbarten Förderung**

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023 27



5. VERFÜGUNGSMITTEL – Ziele aus dem Richtlinienentwurf:

- Die **Stärkung und Förderung des Engagements** von Einzelpersonen, Gruppen / Vereinen und anderen Akteuren.
- Schaffung / Erhalt einer **Nutzungsvielfalt in den Altstadtbereichen** durch **Zwischennutzung** oder **Wiederbelebung** von Leerständen.
- **Unterstützung bei der Übernahme und Erhaltung von Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen** sowie Unternehmen der **Kreativwirtschaft** und **Gastronomie**.
- **Förderung** der theoretischen und praktischen Wissensvermittlung, bezogen auf die **fachgerechte Sanierung von Fachwerkgebäuden**.
- Unterstützung von Projekten, **die einen Nutzen für die Allgemeinheit haben** und ein **positiveres Bild der historischen Innenstadtbereiche befördern**.
- Unterstützung von **Veranstaltungen** und **Formaten**, welche die **Kooperation untereinander** und die **privat-öffentliche Zusammenarbeit verbessern** und die **Gemeinschaft fördern**.

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023 29



Projektbereiche Verfügungsfonds

Beispiele aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing:

- **Kultur- und Sportevents,**
- **Aktionen zur Belebung der Innenstadt** (Feste, Illumination, Konzerte, thematische Märkte etc.),
- **Equipment für Veranstaltungen,**
- **Verkehrsexperimente** (Test neuer Fahrwege und / oder Geschwindigkeiten (Tempo 30),
- **Workshops, Ausstellungen, Tage der offenen Tür**
- **Internet- und Printerzeugnisse zur Publikation,**
- **Schaufensterwettbewerbe**
- **Bereitstellung von Bildungsangeboten** (Workshops, Material, Informationsmaterial)

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023 30



Projektbereiche Verfügungsfonds

Beispiele aus dem Bereich Soziale Integration

- **Personalkosten** (projektbezogen) für **Moderation** und **Kommunikation** in bestehenden Konfliktfeldern (**Förderfähigkeit in Prüfung**)
- **Personalkosten** (projektbezogen) zur **Unterstützung der Arbeit von Streetworkern und gemeinbedarfsorientierter Arbeit** (Asylsuchende und EU2 Bürgerinnen und Bürger aus Bulgarien/Rumänien) (**Förderfähigkeit in Prüfung**)

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023 31



Projektbereiche Verfügungsfonds

Beispiele für Maßnahmen zur Gestaltung des öffentlichen und privaten Raumes:

- Begrünung, Beleuchtung, Stadtmobiliar,
- Kunstprojekte,
- touristische Maßnahmen,
- Beseitigung störender Anlagen und Wildaufwuchs zur Wiedernutzung von Flächen,
- Entsiegelung von Flächen,
- Spielgeräte,
- Beschilderung und Leitsysteme (Konzept und Sachkosten, auch digital)

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023 32



Projektbereiche Verfügungsfonds

Beispiele für Maßnahmen zur Leerstandsbelebung


- Kosten für **Material** und **Handwerkerleistungen** für die **Renovierung** oder den **Umbau von Leerständen (Ladenlokalen)**, die für **gemeinschaftliche / gemeinbedarfsorientierte** (Zwischennutzungen - explizit auch zur Förderung der Angebote für Jugendliche), **künstlerische Präsentationen, für Ausstellungen** oder zur **Aufwertung des Stadtbildes** vorgesehen sind.
- **Personalkosten** projektbezogen: **Leerstandsmanagement – „Kümmerer“** (Angebote und Bedarfe zusammenbringen) (**Förderfähigkeit in Prüfung**)

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023 33




ERGEBNISSICHERUNG PROJEKTANSÄTZE

Die Teilnehmenden erhielten im Rahmen der Veranstaltung die Möglichkeit, in individuellen Kleingruppen oder in Einzelarbeit Vorschläge für Projekte zu entwickeln, die im Rahmen des Verfügungsfonds gefördert werden könnten. Die Projektansätze wurden im Plenum gesammelt und grob kategorisiert.



Projektidee Verfügungsfonds



Welche Projektidee haben Sie zur Belebung der Innenstadt, die aus dem Verfügungsfond unterstützt werden soll?

Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023
Werkstatt Leitbild und Verfügungsfond | 13.12.2023 34

PROJEKTIDEEN



Beschilderung

- Beschilderung Bahnhof Altstadt
- Erneuerung der Beschilderung in der Festung Ziegenhain
- Digitaler Stadtplan am Bahnhof
- 3D-Modell der Stadt Treysa (16. Jahrhundert) in Bronze

Leerstand / Sanierung

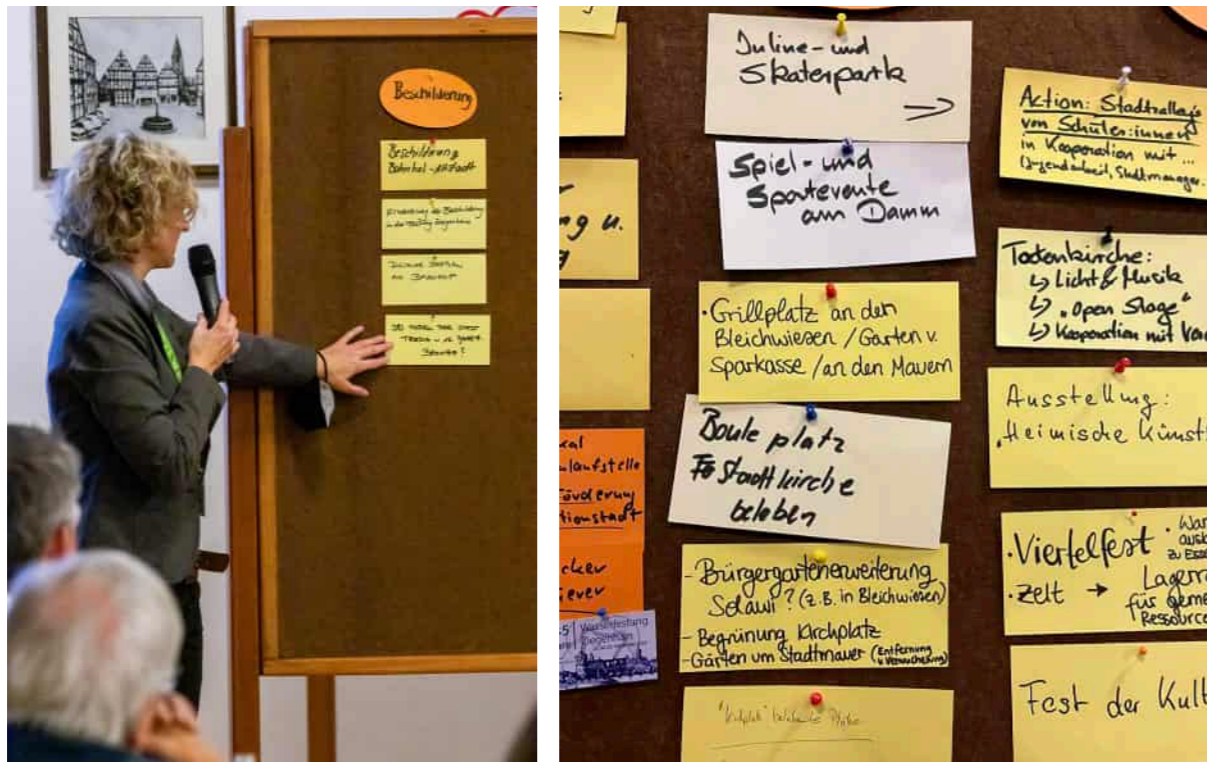
- Kümmerer – Leerstand – Entwicklung
- Erkennung Fachwerkhaus ohne Zukunft (Kann das weg?)
- Bauhütte zur Fachwerksanierung und Jugendförderung
- Leerstandsmanagement
- Anmietung Ladenlokal (Leerstand) als Anlaufstelle für Vereine zur Förderung der Konfirmationsstadt (Computer + Drucker / Kopierer)
- Verein Konfirmationsstadt

Spiel / Sport / Freizeit

- Inline- und Skatepark
- Spiel- und Sportvereine am Damm
- Grillplatz an den Bleichwiesen / Garten v. Sparkasse / an den Mauern
- Bouleplatz / Stadtkirche beleben
- Bürgergartenerweiterung – Solawi (Solidarische Landwirtschaft) (z.B. in Bleichwiesen)
- Begrünung Kirchplatz
- Garten um Stadtmauer (Entfernung der Verwucherung)
- Kirchplatz – belebte Plätze
- Miteinander fördern

Kultur und Veranstaltungen

- Aktion: Stadtreallies von Schüler:innen in Kooperation mit Jugendarbeit, Stadtmanagement, ...
- Totenkirche: Licht & Musik, Open Stage, Kooperation mit Vereinen
- Ausstellung: „Heimische Künstler“
- Viertelfest & Zelt: Wandelbau ausbauen zu Essenswagen; Lagerraum für gemeinsame Ressourcen; Kulturvernetzung (Kümmerer); Kulturstammtisch; interaktive Viertel- oder Quartierskarte (digital); Schwalm-App
- Fest der Kulturen
- Lager für historische Kostüme bereitstellen; Kostümfundus aufbauen für historische Feste
- Ausbau und Umgestaltung der Kasematte „Kugelmayer“ in Ziegenhain – Arbeitskreis Festung Ziegenhain
- „Musical Laden“: Veranstaltungen in der Totenkirche; Altes Fachwerkhäus
- Kulturprojekte mit den Futurnautinnen
- Saal für Veranstaltungen in der Altstadt Treysa
- Stadtentwicklung beim Frauenfrühstück
- Dreidimensionales, haptisches Modell der Festung Ziegenhain nach den Plänen des Festungsbaumeisters Leopold
- Arbeitskreis Festung Ziegenhain



Mobilität

- Bahnhofstraße als Fußgängerzone
- Bremsschwellen zu Verkehrsberuhigung „Sleeping Policeman“
- Radweg durch Stadt und über Land mit Unterkunft (Knotenpunktsystem Niederlande)
- Kinderfreundlicher Wohnwagenstellplatz für Familien
- Erneuerung des Rundwanderwegs entlang der Oberstadtmauer Treysa
- Ausbau Rundweg: Heinz-Reuter-Weg in der Festung + Bänke

Gesundheit

- Gesundheitswoche (Kooperation Stadt und Akademie Hephata)
- Vertical Gardening

4. VERABSCHIEDUNG

Abschließend wurde ein Blick auf die nächsten Schritte des Prozesses geworfen, bevor Bürgermeister Kreuter die Teilnehmenden verabschiedet. Er bedankt sich herzlich für die Arbeit und die vielen Ideen und Ansätze, die zutage gefördert wurden. Jeder Beitrag habe seine Wichtigkeit und trage zu einer positiven Entwicklung bei.



Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://schwalmstadt.de/wirtschaft,-bauen-verkehr/innenstadtentwicklung.html>



Prozess – nächste Schritte

13.12.2023 - 1. Werkstatt – Leitbild und Verfügungsfond ZIZ

- **Dokumentation** der Veranstaltung für ISEK und Internetseite
- **Dokumentation** der Leitbildvorschläge - **Konkretisierung Leitbild** im weiteren Prozess (**Verwaltung, Politik und Gremien**)
- **Dokumentation der Projektideen und Einbezug im weiteren Prozess** – nach Freigabe der Richtlinie **Antragsstellung möglich voraussichtl. Januar 2024**

13.03.2024 - 2. Werkstatt – Projekt- und Ergebniswerkstatt

(Städtebauförderung, Verfügungsfonds)

04/05 2024 Fertigstellung Konzept

06 2024 – **Initiativbewerbung Städtebauförderung**



7. Schlusswort Bürgermeister Kreuter



